

Die Weiseritz-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 44 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Anzeiger nehmen Bestellungen an.

Weiseritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 1/4 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 1/2 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (von Behörden) die zwei gespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, in redaktionellen Zeilen, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 43.

Dienstag, den 11. April 1911.

77. Jahrgang.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Liebenau erloschen ist, werden die für den Sperrbezirk Liebenau und das Beobachtungsgebiet Stadt, Dorf und Rittergut Bärenstein, Lauenstein mit Kraghammer und Unterlöwenhain, Rittergut Lauenstein, Börnchen bei Lauenstein, Breitenau mit Walddörfschen, Fürstenwalde mit Rudolphsdorf,

Sennersbach und Waltersdorf angeordneten Maßnahmen (s. Weiseritz-Zeitung Nr. 25 vom 28. Februar d. J.) hiermit aufgehoben.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 6. April 1911.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am gestrigen Palmsonntag wurden in unserer Stadtkirche 38 Knaben und 58 Mädchen konfirmiert. Aufgrund von 2. Tim. 2, 8: „Halt im Gedächtnis Jesum Christum“ zeigte Herr Pastor Böhme den Konfirmanden, wie Christus der Weg, die Wahrheit und das Leben ist und illustrierte seine Dispositionen mit den Liedanfängen: „Jesu, geh voran“, „Soll's uns hart ergehen, laß uns feste stehn“ und „Jesu, hilf siegen, du Fürst des Lebens“. Mögen die jungen Christen ihr Leben auf diesen Grund aufbauen!

Als Geschworene für die im zweiten Kalendervierteljahr stattfindende Sitzungsperiode des kgl. Schwurgerichts Freiberg sind aus dem Verwaltungsbezirk Dippoldiswalde ausgeselgt worden die Herren Gutsbesitzer Lohse in Spechtitz, kgl. Obersförster Merz in Wendischcarsdorf, Privatmann Enderlein in Dippoldiswalde, Delmühlenbesitzer Krönert in Kleinobritzsch, Rittergutsinspektor Kolbe in Pregelndorf und Freigutsbesitzer Ulrich in Wendischcarsdorf.

Eine Zeit frohgemuter Hoffnungen ist wieder herangeritten für alle Losinhaber der R. S. Landeslotterie, deren Hauptziehung ihren Anfang nahm. Groß sind wieder die Hauptgewinne, denn ein jeder Mitspieler hat die Anweisung auf einen solchen Riesengewinn in der Tasche. Wenn es auch nicht jedem vergönnt ist, den einen oder anderen Hauptgewinn einzubeheben, so darf doch jeder sich in der Hoffnung auf einen solchen Sonnen- und Hoffnung läßt nicht zuschanden werden.

Da der Geburtstag des Königs, der 25. Mai, dieses Jahr mit dem Himmelfahrtstage zusammenfällt, so hat das königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts angeordnet, daß der Geburtstag am Tage vorher, am 24. Mai, in den Schulanstalten Sachsens gefeiert werde.

Die norddeutschen Arbeitgeberverbände haben übereinstimmend die Aussperrung aller am 1. Mai ohne Urlaub von der Arbeit fortbleibenden Arbeitnehmer beschlossen. Die Dauer der Aussperrung beträgt 3 bis 14 Tage. Sie richtet sich nach der jeweiligen Stellungnahme der verschiedenen Arbeitgeber-Berufsvereine.

Mit dem 1. April d. J. haben die Einnahmen Sachsens aus der Erbschaftsteuer eine wesentliche Veränderung erfahren. Am 31. März 1911 ist nämlich die Uebergangszeit abgelaufen, für die nach § 7 des Reichsgesetzes über die Ordnung des Reichshaushalts und die Tilgung der Reichsschuld vom 3. Juni 1906 den einzelnen Bundesstaaten von der durch sie vereinnahmten Reichserbschaftsteuer mindestens der Betrag ihrer Durchschnittseinnahmen aus der Landeserbschaftsteuer in den Rechnungsjahren 1901 bis 1905 verbleibt. Nunmehr sind die Bestimmungen des erwähnten Reichsgesetzes in Kraft getreten, wonach die einzelnen Bundesstaaten von dem Rohertrag der von ihnen vereinnahmten Reichserbschaftsteuer nur noch ein Viertel behalten. Der finanzielle Effekt von alledem ist etatsmäßig für Sachsen folgender: Der bereits erwähnte jährliche Durchschnittsertrag der sächsischen Landeserbschaftsteuer ist auf 1859925 Mark berechnet gewesen. Diese Summe erhielt der sächsische Staatsschatz 1910 noch voll und für 1911 bekommt er davon bis 31. März ein Viertel, also 464981 Mark, wozu für den Rest des Jahres drei Sechstel von der auf 5400000 Mark berechneten Rohentnahme der Reichsteuer oder 1012500 Mark kommen. Vorausichtlich beträgt also das neue Opfer Sachsens für das Reich rund 400000 Mark.

Eine Konfirmandin in Klingenberg, die jetzt entlassen wurde, hat in ihrer achtjährigen Schulzeit die Schule nicht ein einziges Mal verläßt.

Schmiedeberg. Auch diesmal konnten sich die öffentlichen Osterprüfungen wieder eines zahlreichen Besuches erfreuen. Ist es doch für viele Eltern eine willkommene Gelegenheit, selbst einmal dem Unterricht ihrer Kinder beizuhelfen zu können. Ebenso fanden sich in der Fortbildungsschule eine Anzahl Meister und Lehrherren ein. Während der Prüfungstage waren in einigen Klassenzimmern die Zeichnungen und Abarbeiten ausgestellt.

Diese Ausstellung, welche die Handfertigkeit aller Klassenstufen zeigte und großen Fleiß erkennen ließ, erregte viel Interesse. Den Prüfungen folgte am Dienstag nachmittags 5 Uhr in der Turnhalle unter Leitung der Herren Kantor Forkhardt und Lehrer Siegmund eine musikalische Aufführung, bei der außer verschiedenen mehrstimmigen Kinderchören als Solisten die Herren Lehrer Söldner (Bassolo) und Müldner (Violine) mitwirkten und so durch ihre Vorträge eine hübsche Abwechslung boten. Der am Mittwoch erstmalig abgehaltene Turnexamen bildete eine ganz besondere Anziehungskraft. Die von Knaben und Mädchen exakt ausgeführten turnerischen Übungen erzielten allgemeine Anerkennung. Den Schluß der Prüfungstage bildete am Freitag vormittag die Entlassung von 65 Konfirmanden. Die Feier begann mit dem Liebes: „Himmelan geht unsre Bahn“. Hieran anschließend gab Herr Schuldirektor Kadner in längerer Rede, unter Zugrundelegung der Worte aus der Epistel St. Jacobus 1, 13—17, den Scheidenden ernste Mahnungen mit auf den Lebensweg. Ein Gesang des Lehrerkollegiums erhöhte die weisevolle Stimmung. Zu bemerken ist noch, daß die beiden Konfirmanden Krönert und Ahlemann während ihrer achtjährigen Schulzeit nicht einen Tag versäumt haben.

Possendorf. Am Palmsonntag wurden 154 Kinder — 82 Knaben und 72 Mädchen — in unserem Gotteshaus konfirmiert. Möchten die liebevollen Ermahnungen der Herren Geistlichen sowie die Wünsche und Gebete der Eltern an den Kindern reiche Früchte bringen. Am Gründonnerstag nachmittags 5 Uhr werden die Neukonfirmierten zum ersten Mal an den Tisch des Herrn treten.

Dresden. Die Stadtverordneten lehnten die Ratvorlage, eine Mädchenfortbildungsschule für Mädchen aller Berufe ins Leben zu rufen, ab. Dagegen soll die Regierung erlucht werden, die Schülerinnenabteilung an der Gewerbeschule auf breiterer Grundlage auszubauen.

Eine Verordnung über die Fahrten mit Flugzeugen und Luftschiffen veröffentlicht haben das königl. Sächs. Ministerium des Innern. Die Verordnung regelt die Frage der ortspolizeilichen Genehmigung, der Prüfungszeugnisse, der Fahrten mit Fahrgästen usw.

Eine freisinnig-sozialdemokratische Landtagsmehrheit. „Wenn die Fortschrittspartei sich so hält, wie in Leipzig-Land, kann ohne Schwierigkeit eine freisinnig-sozialdemokratische Landtagsmehrheit auch unter dem Pluralrecht erobert werden“, so schrieb unter dem Eindruck der in Leipzig-Land erfahrenen fortschrittlichen Stichwahlhilfe die „Chemn. Volkst.“. Wir verstehen es, wenn anderenorts diese Ausgeburt „außerordentlich blühender Phantasie“ die Genossen unangenehm berührt. Die weiter rechts stehenden Parteien können nur dafür dankbar sein, daß das Chemnitzer, etwas revisionistisch angehauchte Organ der Sozialdemokratie ihnen einen solch interessanten Einblick in seine verborgenen Herzenskammern gestattet hat.

Ein seltener Fund aus der Urzeit wurde in der Nähe von Chemnitz gemacht. Etwa 1 1/2 m tief fand man einen 22 m langen versteinerten Baumstamm, an dem noch Reste von Wurzeln und Ästen bemerkbar waren. Teile versteinelter Bäume werden in der dortigen Gegend oft gefunden; die umfangreichste dieser Versteinierungen war jedoch nur 12 m lang. Der gegenwärtig ausgegrabene Stamm ist der längste der bisher in Deutschland gefundenen.

Kadeberg. Durch einen nichtswürdigen Bubenstreich kam das Personenautomobil des Kommerzienrats Großmann in Großröhrsdorf hier in ernste Gefahr. Zwei junge Leute hatten auf der Großröhrsdorfer-Kadeberger Straße einen am Straßenrande liegenden ziemlich starken Strauch quer über die Straße, auf der das Auto herankam, gelegt. Nur der Aufmerksamkeit des Wagenfahrers, der das Auto kurz vor dem Hindernis zum Stehen brachte, ist es zu verdanken, daß ein Unglück verhindert wurde. Glücklicherweise gelang es durch einen dritten, die Ramen der Uebeltäter selbstzustellen.

Meißen. Ein Heimatsfest für das Meißner Spargelgebirge ist für den 10. und 11. September 1911 geplant. Schon jetzt ist man eifrig an der Arbeit. Am 10. Sep-

tember wird Gott Bacchus in stattlichem Wingerzuge eingeholt werden, der den alten Meißener Weinbau durch sein Erscheinen zu neuer Blüte bringen will. Auf der Festwiese entwickelt sich ein eigens zu dem Zwecke gedichtetes heimliches Festspiel, das Freud und Leid des Weinbauers schildert. Montag werden die eigenartigen Vorführungen wiederholt und Höhenfeuer und Bergbeleuchtung werden das ganze idyllische Spargelgebirge in märchenhaftem Zauber erglänzen lassen.

Rohwein. Der Haushaltplan der Stadt Rohwein für das laufende Jahr erfordert 168 547,79 Mark an Steuern, das sind 8383 Mark mehr als 1910. Die Stadtverordneten beschlossen die Aufhebung der bestehenden städtischen Umsatzsteuer für den Konsumverein „Haushalt“.

Siebenlehn. Der frühere hiesige Pfarrer Hildebrandt hat der Kirche 500 Mark gestiftet, deren Zinsen für arme Konfirmanden bestimmt sind.

Döbisch. Von größter Bedeutung für die Entwicklung unserer Stadt ist ihre weltbekannte Filzindustrie, die mit der Firma Ambrosius Marthaus eng verknüpft ist. Diese Firma beabsichtigt nun, ihre Anlagen bedeutend zu erweitern und hatte hierzu mit der Stadt wegen Ankaufs städtischen Areals Verhandlungen angeknüpft. Da solche nicht zum Ziele führen wollten, hat die Firma beschlossen, den Fabrikationszweig nach Gröba bei Riesa zu verlegen, doch ist auch hier das letzte Wort noch nicht gesprochen. Man hofft, die Firma dem hiesigen Plage erhalten zu können.

Frohburg bei Borna. Durch einen umstürzenden Torpfeller wurde im nahen Bubendorf der 20 Jahre alte Gutsbesitzerjohn Alfred Ledig getroffen. Er trug einen Unterschenkelbruch, sowie eine Brustquetschung davon und mußte mittels Krankenautomobils in das Leipziger Krankenhaus übergeführt werden.

Leipzig. Wie aus dem Jahresbericht des Königin-Carola-Gymnasiums zu Leipzig hervorgeht, haben sich innerhalb des letzten Schuljahres von 17 Oberprimanern drei das Leben genommen. Ueber die näheren Umstände bei den drei Selbstmordfällen gibt der Jahresbericht eine eingehende Schilderung. Darnach sind alle drei befähigte, fleißige Schüler gewesen, die „nach inneren harten Kämpfen Kraft und Mut zum Leben verloren haben“. Der bekannte Pädagoge, Professor Dr. Ludwig Gurlitt, bemerkt hierzu: Es muß doch in unserer gesamten Jugendberziehung ein Fehlerhaftes stecken, wenn sich bei uns dergleichen Schreckenssymptome häufen, für die es in anderen Kulturländern, wie England, Dänemark, Norwegen, Schweden und Italien, keine Analogien gibt.

Leipzig. Die im vorigen Jahre nach Beendigung des großen Kampfes im Baugewerbe getroffenen Tarifbestimmungen haben nur bis zum Jahre 1913 Gültigkeit. Daß die Arbeiterschaft ernstlich an eine Wiederholung der gewaltigen Bewegung denkt, geht aus einem Beschluß des gegenwärtig in Leipzig tagenden Verbandsrates der Zimmerer Deutschlands hervor. Die Zimmerer beschloßen, um für den neuen Kampf gerüstet zu sein, die Mittel zur Führung dieses Kampfes durch besondere, neben den laufenden Verbandsbeiträgen von jetzt ab aufzubringende Leistungen zu beschaffen.

Leipzig. An Milzbrand ist ein 18jähriger Rohhaarpinner erkrankt und nach dem Hospital gebracht worden. Es ist natürlich alles getan worden, um einer Weiterverbreitung der gefährlichen, ansteckenden Krankheit zu begegnen.

Leipzig. Infolge der staatlichen Gehaltsreform für die Lehrer und Lehrerinnen der höheren Mädchenschulen erwächst der Stadt eine erhebliche Mehrausgabe, die nahezu ausgeglichen werden soll durch die Erhöhung des Schulgeldes für die auswärtigen Schüler aller höheren städtischen Lehranstalten, die fortan das Doppelte zahlen sollen, wie hiesige Schüler (bisher 2/3 mehr).

Zwickau. Wie im Mitteldeutschen Braunkohlenrevier und bereits früher in Westfalen sind auch im Zwickauer und Lugau-Deilsniger Steinkohlenrevier die Bergarbeiter mit Forderungen hervorgetreten, die zunächst vom sozialdemokratischen Verband der Bergarbeiter Deutschlands dann auch zum Teil durch die Arbeiterverschüsse vor-